

die zu mir sprechen

die zu mir sprechen (those who speak to me)

Written by Antoine Matuttis
Edited by Katharina Hauser

Antoine Matuttis
antoinematuttis@aol.de

1.) EXT. KORNFELD AUF DEM LAND -- MITTAG

FADE IN:

Die Sommersonne scheint auf ein Feld auf dem Land. Die Halme wiegen sich im Wind.

2.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- MITTAG

Die GROSSMUTTER (60) - eine freundlich aussehende Frau, die trotz ihres hohen Alters noch vital wirkt - steht in der Sonne und gießt die Blumen im Garten mit einer Gießkanne.

Auf einmal hört sie ein Auto, das in ihre Einfahrt fährt.

Sie hält für einen Moment inne und seufzt kurz. Sie stellt die Gießkanne ab, dann begibt sie sich zum neuen Besuch.

3.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- MITTAG

Das Auto von Wendy's Vater steht in der Einfahrt. Er lädt ihr Gepäck aus dem Kofferraum.

Die Großmutter tritt herbei und winkt dem Besuch zu.

VATER

Hi!

GROSSMUTTER

Hi, wie geht's?

WENDY

... Gut.

GROSSMUTTER

Dein Vater hat gesagt du brauchst jetzt Medizin.

WENDY

Ja.

GROSSMUTTER

Ist es komplett weg? Die...

Sie macht eine komische Handbewegung vor ihrem Auge.

Zögerlich nickt Wendy ihr zu.

(CONTINUED)

GROSSMUTTER
Freut mich, dass du da bist.

WENDY
... Mich auch.

4.) EXT. ESSTISCH IM GARTEN -- NACHMITTAG

Wendy, ihr Vater und die Großmutter sitzen gemeinsam am Esstisch im Garten. Es herrscht eine ausgelassene Stimmung.

GROSSMUTTER
Und Wendy? Wie geht's bei dir weiter?

WENDY
Erstmal das Abi nachholen...
vielleicht reisen? Keine Ahnung.

GROSSMUTTER
Wohin reisen?

Der Vater schaut Wendy skeptisch an.

WENDY
Weiß nicht. Südamerika? Für ein paar Monate, halbes Jahr.

VATER
Da muss man aber erstmal schauen, wie es dir dann geht, Maus.

GROSSMUTTER
Kopf hoch! klappt schon.

Der Vater wirft der Großmutter einen vorwurfsvollen Blick zu.

GROSSMUTTER
Sie hat ja jetzt ihre Medizin.

Unangenehm berührt löst Wendy ihren Blick von der Großmutter und sieht sich den Garten an.

VATER
Das sind die selben Pillen wie bei Helena. Die machen das nicht vollkommen weg.

GROSSMUTTER
Soweit ich das verstanden habe, schaffen die aber eine Art Gleichgewicht.

Wendy schaut genervt auf den Boden. Sie streift mit den Zehen durch das Gras.

GROSSMUTTER
Solange sie die jeden Tag nimmt...

Wendy pflückt eine der Blumen vom Boden.

VATER
Ja, eben! Was wenn sie dann irgendwo in Südamerika ist und ihre Tasche wird geklaut oder sowas.

GROSSMUTTER
Dann hat sie halt noch ein paar Tabletten im Geldbeutel als Ersatz.

WENDY
(explodiert)
Was soll dieses beschissene Gespräch jetzt eigentlich?

Der Vater und die Großmutter sind sprachlos.

GROSSMUTTER
Ich schau mal nach dem Grill.

Die Großmutter steht auf und geht.

WENDY
Entschuldigung.

VATER
Schon okay. Musst dich ja irgendwie wehren.

WENDY
Wie habt ihr das damals eigentlich gemerkt... mit Mama?

VATER
Hm... Weiß nicht wo ich da anfangen soll. Ich wusste lange Zeit gar nichts von den Stimmen. Es gab jedenfalls sehr viel Streit darüber was man machen sollte mit ihr.

Die Großmutter kommt zurück mit einem Tablett in der Hand.

GROSSMUTTER
Der ganze Stress mit ihr hat deinem Opa nicht gut bekommen.

WENDY

Warum?

GROSSMUTTER

Naja... Herzinfarkt.

VATER

Reden wir ein anderes mal.

Die Großmutter stellt ein Tablett mit Fleisch auf den Tisch.
Es ist übergossen von einer dunklen Bratensauce.

VATER

Es gibt nirgendwo sonst so gutes
Fleisch wie bei dir.

GROSSMUTTER

Das liegt an der Sauce.

Die Großmutter legt jedem etwas auf den Teller.

VATER

Ich muss sagen, selbst mit Rezept
habe ich das nicht so hinbekommen.

Der Vater schneidet sich ein Stück vom Fleisch ab und führt
es zum Mund. Er genießt den Geschmack sichtlich.

Auch die Großmutter lässt es sich auf der Zunge zergehen.

Langsam schneidet sich Wendy ebenfalls ein Stück ab und
führt es zum Mund. Sie ist bezaubert von dem Geschmack.

Für einen Moment sitzen alle ganz ruhig da und essen.

VATER

Hey, hast du vielleicht noch etwas
Wein im Keller?

GROSSMUTTER

Ich finde den Schlüssel nicht mehr.

VATER

Schade. Ich wünschte, ich könnte
mit Wendy tauschen für die nächsten
Wochen.

GROSSMUTTER

Kannst gern bleiben.

VATER

Leider nicht. Arbeit...

(CONTINUED)

GROSSMUTTER
Bei deinem Job kannst du doch
gleich kündigen.

Der Vater schaut genervt zur Großmutter hinüber.

5.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- ABEND

Der Vater steht vor dem Auto und raucht. Wendy tritt herbei.

VATER
Wirst du mich und den
Zigarettenrauch vermissen?

WENDY
Hab dich lieb.

Der Vater schnippst die Zigarette davon und umarmt Wendy.

VATER
Hab dich auch lieb. Wir packen
das... Ich werd' dich vermissen.

WENDY
Ich dich auch.

VATER
Wenn es dir zu viel wird mit Oma,
dann kannst du ja vielleicht mal
nen Spaziergang in den Wald hoch
machen.

Wendy nickt.

VATER
Ich ruf an.

Wendy löst die Umarmung. Der Vater steigt ins Auto und fährt davon.

Wendy bleibt allein in der Einfahrt stehen. Sie hebt die Hand und drückt sich sanft auf die Stirn um den kommenden Kopfschmerzen entgegenzuwirken.

6.) INT. BADEZIMMER -- NACHT

Wendy trägt nun ein großes weißes T-Shirt und ist bettfertig. Sie packt ihren Kulturbeutel aus, holt die einzelnen Waschsachen hervor und stellt diese nacheinander auf das Waschbecken.

Schließlich holt sie auch ihr Tablettengefäß und eine Packung Aspirin heraus. Das Tablettengefäß legt sie aufs Waschbecken, das Aspirin behält sie in der Hand. Sie nimmt eine Aspirin Tablette und spült sie mit Hilfe eines Bechers und Wasser aus dem Hahn herunter.

7.) INT. KÜCHE -- NACHT

Wendy steht in der Dunkelheit. Sie öffnet den Gefrierschrank und holt einen Kühlakku heraus, den sie in ein Stofftuch einwickelt und sich dann an den Kopf hält. Sie schließt das Gefrierfach und macht sich auf den Weg ins Bett.

8.1.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MORGEN

Die Sonne, die durch das große Balkonfenster eindringt scheint auf Wendy's Gesicht. Sie liegt im Bett und hält sich den Kühlakku an den Kopf. Mit einem Seufzen dreht sie sich zur Seite.

Schließlich steht sie auf um sich einen neuen Kühlakku zu holen und verlässt das Bett.

9.1.) INT. KÜCHE -- MORGEN

Die Großmutter sitzt am Tisch und liest Zeitung. Auf der Titelseite gibt es einen kleinen Artikel über eine vermisste Person aus der Nähe.

Wendy betritt das Zimmer.

GROSSMUTTER
Guten Morgen.

WENDY
Morgen.

Wendy geht zum Gefrierschrank und holt sich einen Kühlakku.

GROSSMUTTER
Gut geschlafen?

WENDY
Geht so.

GROSSMUTTER
Wollen wir bald zu Mittag essen?

(CONTINUED)

WENDY

Mittagessen? Wie wär's erstmal mit Frühstück?

GROSSMUTTER

Naja es ist 10 Uhr.

WENDY

Genau, es ist erst 10 Uhr.

GROSSMUTTER

Willst du was frühstücken?

WENDY

Nein danke, ich lege mich erst nochmal hin.

Wendy macht sich auf den Weg zurück ins Bett.

GROSSMUTTER

Hast du deine Medizin schon genommen?

Wendy dreht sich genervt um und sieht ihre Großmutter an. Sie verlässt wortlos das Zimmer.

Die Großmutter schaut ihr nach.

8.2.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MORGEN

Wendy liegt wieder im Bett und hebt den neuen Kühlakku an ihre Stirn, während sie an die Zimmerdecke starrt.

Nachdenklich schüttelt sie den Kopf. Wendy dreht sich zur Seite und schließt die Augen.

8.3.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MITTAG

Ein Wecker neben dem Bett zeigt 12:30.

Wendy wacht auf und öffnet langsam die Augen. Sie dreht sich um und erblickt ein Tablett auf dem Boden.

Auf dem Tablett steht sowohl ein Glas Wasser, als auch Wendy's Pillengefäß. Wendy ist fassungslos.

Sie springt auf und verlässt das Zimmer mit den Pillen in der Hand.

9.2.) INT. KÜCHE -- MITTAG

Wendy's Großmutter sitzt am Tisch und breitet ein paar Kräuter aus dem Garten vor sich aus.

Wendy betritt die Küche.

GROSSMUTTER
Hallo Schlafmütze, hast du Hunger?

Wendy hebt das Tablettengefäß vor ihr Gesicht.

WENDY
Warum stellst du mir die ins
Zimmer?! Ich nehme die schon noch!

GROSSMUTTER
Ich wollte nur helfen... Hast du
schon eine genommen?

Wendy seufzt, begibt sich zum Schrank und holt ein Glas heraus. Sie füllt es mit Wasser aus dem Hahn und holt eine der Tabletten heraus.

Die Großmutter betrachtet sie gespannt.

Wendy wirft ihr einen letzten genervten Blick zu, dann legt sie die Tablette in ihren Mund und trinkt einen Schluck Wasser.

GROSSMUTTER
Wunderbar. Ich mach jetzt essen.

Wendy verlässt das Zimmer.

WENDY
Ich zieh' mich um.

8.4.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MITTAG

Wendy sitzt auf ihrem Bett.

Sie denkt einen Moment lang nach.

Sie greift in ihren Mund und holt unter ihrer Zunge die Tablette hervor, die sie gerade scheinbar geschluckt hat.

Schließlich wickelt sie die Pille in ein Taschentuch ein und wirft dieses in den Müll.

10.) EXT. WIESE AM WALDRAND -- NACHMITTAG

Das Gras weht sanft im Wind. Ebenso die Äste der großen Nadelbäume.

Wendy läuft einen Trampelpfad auf der Wiese entlang und geht auf den Wald zu. Wendy ist sichtlich erschöpft und reibt sich den Schweiß von der Stirn. Sie verschnauft kurz.

11.1.) EXT. WALD -- NACHMITTAG

Wendy betritt den Wald und läuft über das Laub auf dem Boden. Alles um sie herum erscheint ihr wieder verschwommen.

Der Schweiß rinnt an ihrer Stirn hinunter. Sie beginnt zu wanken. Einige Meter später kippt sie um.

11.2.) EXT. WALD -- SPÄTER NACHMITTAG

Wendy öffnet langsam die Augen: Über sie beugt sich ein junger Mann mit besorgtem Blick (21). Er trägt eine Jagdmontur und hat ein Gewehr auf den Rücken geschnallt.

PHILLIP

Alles okay? Ich bin's, Phillip.

WENDY

Phillip?

PHILLIP

Genau.

WENDY

Du erkennst mich noch?

PHILLIP

Du hast dich zwar verändert, aber nicht so sehr. Hast du Schmerzen?

WENDY

Nein... Was machst du hier?

PHILLIP

Ich war jagen.

WENDY

Du hast nichts gefangen?

PHILLIP

Ich hab dich gefunden.

Phillip lächelt sie an.

(CONTINUED)

PHILLIP

Schön dich wiederzusehen,
Gwendolin.

WENDY

Wendy... Das ist mein neuer
Spitzname. Also nicht neu, ich hab
den schon seit Jahren. Egal.

PHILLIP

Was hast du gemacht die letzten
Jahre?

WENDY

Naja, ich bin einfach normal in die
Schule gegangen... Wie alle anderen
auch.

Wendy zwingt sich ein Lächeln auf.

WENDY

Wie viel Uhr haben wir? Meine
Großmutter macht sich noch Sorgen.

PHILLIP

Ich hab keine Uhr... Ich bring dich
runter.

Phillip reicht Wendy die Hand. Mit seiner Hilfe steht sie
auf und gemeinsam laufen sie aus dem Wald hinaus.

12.) INT. KÜCHE -- FRÜHER ABEND

Die Großmutter sitzt am Fenster und schaut nervös hinaus.
Auf einmal erblickt sie Wendy und Phillip.

13.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- FRÜHER ABEND

Wendy und Phillip laufen gemeinsam auf die Eingangstüre zu.
Die Großmutter tritt heraus und begrüßt die beiden mit einem
erzwungenen Lächeln.

GROSSMUTTER

Schön dich zu sehen Phillip.

Sie schaut ihn etwas zu lange an.

(CONTINUED)

PHILLIP

Hi!

GROSSMUTTER

War's schön?

WENDY

Ja, der Wald hat sich kaum verändert. War sogar so schön, dass ich die Zeit ganz vergessen hab'.

Phillip schaut Wendy überrascht an.

GROSSMUTTER

Schon in Ordnung.

Die Großmutter blickt auf ihre Uhr.

GROSSMUTTER

Phillip, möchtest du vielleicht zum Essen bleiben?

PHILLIP

Gerne, aber meine Mutter hat schon eingekauft.

GROSSMUTTER

Dann eben morgen. Komm doch um 18 Uhr vorbei? Wenn du magst?

Phillip blickt kurz zu Wendy, dann wieder zurück zur Großmutter.

PHILLIP

Alles klar.

GROSSMUTTER

Schön! Also dann... Bis morgen.

PHILLIP

Bis morgen.

Phillip geht. Wendy geht an der Großmutter vorbei ins Haus. Diese schaut ihr etwas besorgt nach.

14.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MORGEN

Wendy liegt mit offenen Augen im Bett und denkt nach.

Jemand klopft an die Türe. Sie öffnet sich langsam. Die Großmutter tritt ein mit einem Tablett in der Hand, auf dem ein Glas Wasser und Wendy's Pillen stehen.

(CONTINUED)

WENDY (O.S.)
Guten Morgen.

GROSSMUTTER
(überrascht)
Schon wach?

Wendy dreht sich zur Tür um und nickt.

WENDY
Danke, dass du meine Medizin bringst... Kannst du vielleicht heute Abend nichts wegen meiner Medizin sagen? Gegenüber Phillip meine ich.

GROSSMUTTER
Alles klar. Du magst Phillip, oder? Der ist ein strammer Bursche geworden... Ein hübscher Mann.

WENDY
Oma...

Wendy setzt sich auf die Bettkante und nimmt eine der Tabletten aus dem dazugehörigen Gefäß. Wendy legt sie sich in den Mund und nimmt das Glas entgegen. Sie nimmt einen Schluck Wasser.

Sie gibt der Großmutter das Glas zurück. Diese lächelt und verlässt zufrieden den Raum.

Sobald die Türe zufällt greift Wendy zögerlich mit ihrer Hand in ihren Mund und holt die Pille heraus, die sie gerade wieder nur scheinbar herunter geschluckt hat.

15.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- MITTAG

Die Großmutter sitzt am Tisch und schenkt sich ein Glas Kirschsafft ein. Sie lehnt sich zurück und wirft einen Blick auf Wendy, die im Gras liegt und ein Buch liest.

GROSSMUTTER
Wenn du magst, kannst du eins meiner Bücher lesen. Also ich meine von denen, die ich geschrieben hab'.

WENDY
Was sind das eigentlich für Bücher? Papa hat mal davon erzählt...

GROSSMUTTER
Verschiedenes. Sind aber keine
Romane.

WENDY
Sachbücher?

GROSSMUTTER
In der Regel geht's um Philosophie.
Weiß nicht ob dich sowas
interessiert.

WENDY
Hängt davon ab, worum es geht.

GROSSMUTTER
In einem geht es um den Unterschied
zwischen Mensch und Tier.
Interessiert dich das?

WENDY
Weiß nicht.

GROSSMUTTER
Das sollte jeden interessieren.

WENDY
Ich kann ja mal reinschauen.

Die Großmutter steht auf und setzt sich zu Wendy ins Gras.

GROSSMUTTER
Hast du eigentlich schonmal darüber
nachgedacht, warum wir Tiere essen?
- Wir Menschen... Dir fällt
bestimmt ein Grund ein oder?

Wendy zuckt mit den Schultern.

GROSSMUTTER
Lass mich die Frage anders stellen:
Wo ist der Unterschied zwischen
einem Schwein und einem Mensch.

WENDY
Wir sind intelligenter.

GROSSMUTTER
Schweine sind klüger als Hunde. Sie
sind klüger als die
meisten Dreijährigen... Jedes
Schwein war mal klüger als du.

WENDY

Vielleicht sind sie das immernoch.

GROSSMUTTER

(lachend)

Genau! Warum mache ich dann kein
Schnitzel aus dir? Ist doch ganz
klar: Ich mag dich einfach viel zu
sehr.

Die Großmutter kneift Wendy in die Backe. Diese ist davon
sichtlich irritiert.

Die Großmutter fängt an zu lachen. Wendy ist verwirrt und
schüttelt den Kopf.

WENDY

Omi, du bist echt komisch manchmal.

GROSSMUTTER

Nicht nur ich bin komisch. Die
ganze Welt ist komisch.

16.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- SPÄTER NACHMITTAG

Phillip steht vor der Türe und ist etwas nervös. In seiner
Hand hält er eine Flasche Wein und eine rote Rose.

Er drückt auf die Klingel und wartet. Nach einer Weile
öffnet ihm Wendy die Türe.

WENDY

Hi.

PHILLIP

Wie geht's?

WENDY

Gut und dir?

PHILLIP

Bei mir auch alles gut.

WENDY

Komm. Wir essen im Garten.

17.1.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- SPÄTER NACHMITTAG

Phillip und Wendy kommen ums Haus herum gelaufen.

Der Tisch ist bereits gedeckt. Phillip und Wendy setzen sich. Phillip stellt die Flasche Wein auf den Tisch. Die Rose behält er in der Hand.

PHILLIP
Was hast du gemacht heute?

WENDY
Ein bisschen gelesen. Nichts
besonderes... Du?

PHILLIP
Auch nichts besonderes.

WENDY
Wofür hast du die Blume
mitgebracht?

GROSSMUTTER (O.S.)
Hallo, Phillip!

Phillip dreht sich um und begrüßt mit einem breiten Lächeln die Großmutter, die mit einer Salatschale angelaufen kommt.

GROSSMUTTER
Oh, hast du den Wein mitgebracht?

Phillip streckt ihr die Rose hin.

GROSSMUTTER
Oh Dankeschön. Sehr lieb von dir!

Die Großmutter riecht an der Blume.

PHILLIP
Als Dankeschön für die Einladung.

Wendy beobachtet die beiden etwas irritiert.

GROSSMUTTER
Heute, gibt es übrigens mal was
vegetarisches.

Sie öffnet den Deckel des Topfes: Darin sind ein paar Bratkartoffeln mit Speck.

WENDY
Das ist nicht vegetarisch...

(CONTINUED)

GROSSMUTTER
Ach, das bisschen Speck! Du bist
echt empfindlich, Wendy.

PHILLIP
Also ich finde es sieht gut aus.

GROSSMUTTER
Danke, Phillip.

Für einen Moment herrscht Stille. Dann ertönt eine tiefe
Stimme.

ARDRIK (V.O.)
Die Alte liebt Fleisch echt über
alles.

Wendy dreht sich zu Phillip um.

WENDY
Hast du gerade was gesagt?

PHILLIP
Nein.

WENDY
Hm...

GROSSMUTTER
Guten Appetit euch.

ALLE
Guten Appetit!

Sie beginnen zu essen. Wendy ist etwas irritiert.

GROSSMUTTER
Wendy, du scheinst gar keine
Kopfschmerzen zu haben heute?

PHILLIP
Was für Kopfschmerzen?

WENDY
Ach, nichts schlimmes...

GROSSMUTTER
Phillip, erzähl mal von der Arbeit!

PHILLIP
Ach da gibt es momentan keine so
spannenden Geschichten... Wobei
letztens war eine Frau bei uns, die
(MORE)

(CONTINUED)

PHILLIP (cont'd)
habe ich hier noch nie gesehen. Die war ein bisschen komisch. Ich glaube, die arbeitet für eine Zeitung oder sowas. Die hat mir ein paar Fragen gestellt...

GROSSMUTTER
Was für Fragen?

PHILLIP
Über den alten Herr Zauer. Den der letzens verschwunden ist.

WENDY
Was ist da passiert?

PHILLIP
Ach der Herr Zauer ist seit Tagen weg. Einfach verschwunden. Dabei war der die meiste Zeit viel draußen unterwegs.

GROSSMUTTER
Der ist immer um die Häuser gegangen, um allen auf die Nerven zu gehen.

WENDY
Was meinst du?

GROSSMUTTER
Der hat immer nach Gründen gesucht um Streit anzufangen. Er hat sich immer beschwert, wenn er Katzen frei rumlaufen sah. Oder Hunde ohne Leine...

PHILLIP
Tiere wollen eben auch ihre Freiheiten.

WENDY
Hat die Polizei mal nach ihm gesucht?

PHILLIP
Jap. Nichts gefunden. Man munkelt aber, dass er wohl irgendwo bei einem Waldspaziergang einen Herzinfarkt gehabt haben muss.

Die meisten glauben, dass er einfach irgendwo liegt. Bisher hat
(MORE)

(CONTINUED)

PHILLIP (cont'd)
man aber noch keine Leiche
gefunden.

ARDRIK (V.O.)
Vielleicht hat ihn auch ein junger
Jäger erschossen?

Wendy schaut verwirrt zu Phillip hinüber.

GROSSMUTTER
Alles gut, Liebes?

Wendy nickt.

GROSSMUTTER
Was hat dich diese Frau von der
Zeitung denn gefragt?

ARDRIK (V.O.)
Nur ob deine liebe Oma vielleicht
gerne Fleisch isst.

WENDY
Was?

PHILLIP
Ich sagte: Nur ob ich jemanden
kenne der etwas darüber weiß.

ARDRIK (V.O.)
Menschenfleisch.

Wendy ist verwirrt.

GROSSMUTTER
Und was hast du gesagt?

PHILLIP
Das ich nichts weiß. Und das
niemand sonst was darüber weiß.

GROSSMUTTER
Wäre wirklich schlimm, wenn dem was
zugestoßen wäre.

ARDRIK (V.O.)
Bla bla bla...

WENDY
Ich muss mal kurz aufs Klo.

Wendy steht auf und geht ins Haus.

18.) INT. TOILETTE -- SPÄTER ABEND

Wendy betritt den Raum und setzt sich auf die geschlossene Toilette. Sie atmet kurz ein paar mal langsam ein und aus.

ARDRIK (V.O.)
Schön wieder da zu sein.

Wendy ignoriert Ardrik und wäscht sich die Hände.

ARDRIK (V.O.)
Bitte fang nicht wieder an, die Pillen zu nehmen... Dieses mal wird nichts schlimmes passieren. Ich versprechs dir. Ich will dich nur beschützen.

WENDY
Ich hab viel gelernt seit letztem mal. Ich weiß, wie ich mit dir umgehen muss.

ARDRIK (V.O.)
Du sagst es.

WENDY
Ich brauche die scheiß Pillen nicht. Ich kenn' dich gut genug, um nicht wieder auf dich reinzufallen.

ARDRIK (V.O.)
Das ist mein Mädchen.

WENDY
Schnauze, Ardrik!

ARDRIK (V.O.)
Ich hab auch viel gelernt, Wendy. Hab mich verändert... Keine Lust mehr auf die pubertären Spielchen von früher. Ich muss den anderen nichts beweisen... Wir haben beide viel gelernt in der Klinik.

WENDY
Hau einfach ab. Oder halt den Mund.

ARDRIK (V.O.)
Ich mach mir Sorgen! Wegen deiner Großmutter... Und Phillip. Ihre Äußerungen über Mensch und Tier... Der ungewöhnliche Geschmack vom Fleisch... Sie hat gesagt, sie will dich zu Schnitzel verarbeiten...

(CONTINUED)

WENDY

Was laberst du eigentlich?

ARDRIK (V.O.)

Und jetzt der verschwundene Zauer.
... Den Phillip erschossen hat.

Wendy verlässt energisch den Raum und knallt die Türe zu.

17.2.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- ABEND

Phillip und die Großmutter haben alles aufgegessen. Nur auf Wendy's Teller liegen noch etwas Kartoffeln mit Speck.

Wendy kommt zurück in den Garten und setzt sich an den Tisch. Sie schaut auf ihren Teller und erblickt den Speck.

WENDY

Mir ist ein bisschen schlecht. Ich glaube ich lasse das lieber mit dem Essen für heute Abend.

PHILLIP

Ich esse es. Kein Problem.

GROSSMUTTER

Lass es dir schmecken.

Wendy mustert ihre lächelnde Großmutter und blickt dann auf Phillip, der das Essen genüsslich in sich hinein schlingt.

ARDRIK (V.O.)

Mmmm Schmeckt nach dem alten Zauer.

Phillip genießt jeden Bissen. Ardrik fängt an zu lachen.

19.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MORGEN

Wendy liegt im Bett und starrt die Decke an.

ARDRIK (V.O.)

Weißt du noch als wir zusammen von der Brücke springen wollten um rauszufinden, wie tief es runter geht?

WENDY

Schnauze!

(CONTINUED)

ARDRIK (V.O.)

Ich mach sowas nicht mehr... Sind nur schöne Erinnerungen... Immerhin wissen wir jetzt, wie gut Menschen schmecken.

Wendy nimmt ihr Kissen und presst es sich ins Gesicht. Sie steht auf und geht auf den Balkon.

20.) EXT. BALKON -- MORGEN

Wendy betrachtet den Garten. Sie erblickt ihre Großmutter, die an einem kleinen Tisch sitzt und sich Wein einschenkt.

ARDRIK (V.O.)

Es ist Zeit für ein bisschen Detektivarbeit. Schau doch mal im Keller...

Wendy steht zögernd auf und betritt das Haus.

21.) INT. KELLERTÜRE -- MITTAG

Wendy steht vor einer Türe, die in den Keller führt. Sie betrachtet sie und schaut sich nach der Großmutter um.

Langsam drückt sie die Klinke herunter. Doch die Türe ist abgeschlossen.

ARDRIK (V.O.)

Such den Schlüssel!

Wendy läuft in das Arbeitszimmer der Großmutter.

22.) INT. ARBEITSZIMMER GROSSMUTTER -- MITTAG

Sie schaut sich im Raum um und geht auf den Schreibtisch zu. Sie öffnet leise die einzelnen Schubladen und blickt hinein.

Sie durchsucht sie vorsichtig nach einem Schlüssel. Sie versucht dabei, alles so zu belassen, wie sie es vorfindet. Sie durchsucht vorsichtig die Schränke hinter dem Schreibtisch.

Doch sie findet nichts. Sie verlässt den Raum.

23.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- MITTAG

Wendy steht auf der Terrasse und atmet die frische Luft ein um sich zu beruhigen.

Wendy geht hinters Haus zu ihrer Großmutter, die noch immer am kleinen Tisch sitzt und Wein trinkt.

Sie setzt sich neben ihr ins Gras und starrt in die Ferne.

ARDRIK (V.O.)

Frag einfach: Warum frisst du Menschen?

WENDY

Hey... Ich wollte mal nachschauen, ob es irgendwelche alten Sachen von Mama im Keller gibt.

GROSSMUTTER

Da gibt es leider nichts mehr.

GROSSMUTTER

Warum fragst du?

WENDY

Nur so. Echt gar nichts mehr?

GROSSMUTTER

Ich wollte das alles nicht behalten. Viele schmerzhaftes Erinnerungen...

ARDRIK (V.O.)

Den Quatsch glaubst du doch nicht, oder?

Wendy nickt gedankenabwesend.

GROSSMUTTER

Was suchst du denn?

WENDY

Weiß nicht... Warum ist der zu? Der Keller?

GROSSMUTTER

Ich hab doch gesagt, da gibt es nichts.

WENDY

Aber warum ist der zu?

(CONTINUED)

ARDRIK (V.O.)
Schlechte Strategie...

GROSSMUTTER
Ich war da so lange nicht drin. Ich
weiß nicht mal wo der Schlüssel
ist.

ARDRIK (V.O.)
Gib auf!

WENDY
Ist auch egal...

GROSSMUTTER
Gibt ja sowieso nix drin... Außer
alte Möbel.

WENDY
Schränke und so weiter?

ARDRICK
So kommst du nicht weiter.

WENDY
Ist auch nicht so wichtig.

GROSSMUTTER
Hast du vielleicht was dagegen,
wenn es heute Abend Brot gibt?

WENDY
Nur Brot?

GROSSMUTTER
Mit Butter, Käse... Honig oder
Marmelade. Alles was du willst.

WENDY
Hab nichts dagegen.

ARDRIK (V.O.)
Kein Fleisch mehr da. Die Jagd
beginnt!

Wendy ist besorgt. Ardrik lacht hämisch.

24.) INT. BADEZIMMER -- FRÜHER ABEND

Wendy drückt ihre Zahnpastatube auf ihrer Zahnbürste leer.

Die Großmutter klopft an die Türe und streckt ihren Kopf herein.

GROSSMUTTER
Gehst du denn schon schlafen?

WENDY
Ich lese noch ein bisschen.

GROSSMUTTER
Trink doch etwas Tee mit mir... Nur
ne Viertelstunde. Ich wollte ein
bisschen mit dir reden.

WENDY
Ich komme gleich runter.

Die Großmutter nickt ihr zu und schließt die Türe.

25.) INT. KÜCHE -- FRÜHER ABEND

Die Großmutter füllt Tee in Wendy's Tasse.

GROSSMUTTER
Ich hab mit deinem Vater
telefoniert. Ich hab erzählt, dass
es dir schon viel besser geht...

ARDRIK (V.O.)
Sie will dich loswerden.

GROSSMUTTER
Ich dachte, vielleicht willst du
zurück nach Hause.

ARDRIK (V.O.)
Sie weiß, dass du Bescheid weißt.

WENDY
Warum?

GROSSMUTTER
Was meinst du, Liebes?

WENDY
Warum willst du...?

(CONTINUED)

GROSSMUTTER
Alles in Ordnung?

Eine sanfte Stimme ertönt in Wendy's Kopf.

VEE (V.O.)
Nichts ist okay.

Auf einmal wird Wendy traurig.

WENDY
Warum willst du mich loswerden?

GROSSMUTTER
Was redest du denn da, Schatz?

VEE (V.O.)
Du warst schon zu viel für deine
eigene Mutter..

WENDY
Was hab' ich denn bitte falsch
gemacht?

VEE (V.O.)
Sie will dich nicht!

Wendy fängt an zu schluchzen. Die Großmutter nimmt Wendy's Hand. Wendy beruhigt sich langsam und wischt sich die Tränen aus dem Gesicht.

Sie nimmt zum ersten mal ein paar Schlücke von ihrem Tee.

GROSSMUTTER
Kräuter aus dem Garten...

Wendy beginnt zu gähnen.

WENDY
Was ist das für ein Tee?

GROSSMUTTER
Der hilft beim Einschlafen.

Wendy wird sichtbar schläfriger.

GROSSMUTTER
Vielleicht gehst du lieber ins
Bett... Hast den Schlaf wohl
dringend nötig.

Wendy kippt beinahe vornüber auf den Tisch. Sie versucht aufzustehen, aber schafft es nicht alleine. Die Großmutter steht auf und stützt sie.

GROSSMUTTER
Komm ich bring dich ins Bett.

Die Großmutter begleitet sie aus dem Zimmer.

26.) INT. SCHLAFZIMMER WENDY -- MORGEN

Die verzweifelte Schreie eines alten Mannes ertönen aus der Dunkelheit. Sie werden immer lauter.

Cut to: Wendy reißt die Augen auf. Sie liegt schweißgebadet im Bett und wirkt sehr verstört.

Wendy steht aus dem Bett auf und verlässt das Zimmer.

27.1.) INT. KELLERTÜRE -- MORGEN

Wendy betritt den Raum. Sie blickt zur Kellertüre und mustert sie. Auf einmal beginnt das Telefon zu klingeln.

WENDY
Hallo... Oma? Jemand zuhause?

Keine Antwort. Das Telefon hört auf zu klingeln.

28.) INT. KÜCHE -- MORGEN

Wendy kommt herein, doch der Raum ist leer.

Das Telefon im anderen Raum beginnt wieder zu klingeln. Wendy verlässt das Zimmer und geht zurück.

27.2.) INT. KELLERTÜRE -- MORGEN

Wendy mustert das klingelnde Telefon. Sie hebt den Telefonhörer ab und hält ihn sich ans Ohr.

WENDY
Hallo?

PHILLIP (V.O.)
Oh Wendy.

WENDY
... Phillip?

PHILLIP (V.O.)
Ich wollte nur fragen, wann ich heute zum Essen kommen soll?

WENDY

Oh... Ich wusste gar nicht
Bescheid.

PHILLIP (V.O.)

Natürlich weißt du nicht Bescheid.

WENDY

Was? Warum?

PHILLIP (V.O.)

Naja, wir haben da so eine
Tradition. Heute ist der Tag, an
dem wir uns vom gemeinsamen Übeln
befreien. Wir entscheiden uns für
das kleinere Übel, um das größere
Übel loszuwerden.

WENDY

Was redest du?

PHILLIP (V.O.)

Wie ein Fest... Egal, ich rede zu
viel. Ich versuchs später nochmal.

Phillip legt auf. Wendy ist verwirrt.

Sie beginnt die Nummer ihres Vaters zu wählen und ruft ihn
an. Doch nur die Mailbox antwortet.

WENDY

Hey Papa, ich bin's Wendy. Ich
vermisse zuhause langsam. Ich würde
doch gerne früher heim kommen.

Wendy legt den Hörer auf und denkt für einen Moment lang
nach.

Auf einmal hört sie ein Geräusch, dass aus dem Keller zu
kommen scheint. Sie dreht sich kurz um und betrachtet die
Kellertüre. Aber es ist nichts mehr zu hören.

Auf einmal klingelt das Telefon wieder. Wendy hebt ab.

WENDY

Hallo?

VATER (V.O.)

Hey Kleines, warum willst du denn
schon früher nach Hause?

WENDY

Ach, ich vermisse Frankfurt
einfach.

VATER (V.O.)

Ach was, niemand vermisst
Frankfurt! Bist du verrückt?

WENDY

Was?

VATER (V.O.)

Ob du verrückt bist, hab' ich
gefragt.

Es ertönt wieder das Geräusch aus dem Keller.

WENDY

Kannst du mich nicht einfach
abholen kommen?

VATER (V.O.)

Puh, also ehrlich gesagt, habe ich
gerade ziemlich viel Stress.
Also... Es wäre ganz praktisch,
wenn du länger bei Oma bleibst.

WENDY

Ich will nach Hause, Papa.

VATER (V.O.)

Was ist los?

Die Geräusche aus dem Keller werden langsam lauter.

WENDY

Ich hab einfach keine Lust mehr auf
das ganze Fleisch und...

VATER (V.O.)

Ach, sei nicht so empfindlich.

WENDY

...und Phillip und Oma...

VATER (V.O.)

Wendy, ich hab mich entschieden!

WENDY

Und was ist mit mir? Was ist mit
meiner Entscheidung?

Aus dem Keller ertönt plötzlich ein lauter Schrei.

(CONTINUED)

WENDY
Hast du das gehört?

VATER (V.O.)
Ich höre dich.

WENDY
Da schreit jemand aus dem Keller.

Der Vater fängt an zu lachen.

WENDY
Das sind Schreie aus unserem
Keller!

VATER (V.O.)
Warte... Nimmst du deine Medizin
noch?

Wendy legt auf.

Es ertönt erneut ein Schrei aus dem Keller. Wendy springt auf und rennt aus dem Zimmer in Richtung Ausgangstüre.

29.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- MORGEN

Wendy verlässt das Haus und erblickt auf einmal ihre Großmutter. Sie steht vor der Türe mit Einkaufstaschen in den Händen. Phillip ist bei ihr.

GROSSMUTTER
Morgen, Wendy! Ich war gerade einkaufen. Mir ist zufällig Phillip auf dem Weg begegnet.

PHILLIP
Alles klar?

GROSSMUTTER
Wo wolltest du denn gerade hin?

Wendy sprintet in den Garten.

PHILLIP
Wendy?

Er rennt ihr nach.

30.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- MORGEN

Wendy will über einen Zaun klettern, aber Phillip hält sie davon ab.

PHILLIP
Was ist denn los?

Die Großmutter kommt angelaufen.

GROSSMUTTER
Ihre Medizin...

PHILLIP
Medizin?

WENDY
Lasst mich einfach in Ruhe!

PHILLIP
Hey, es ist alles gut oder nicht?

WENDY
Wovon hast du geredet am Telefon?

GROSSMUTTER
Am Telefon?

PHILLIP
Ich weiß nicht wovon sie spricht.

GROSSMUTTER
Wendy, es ist alles gut. Du hast deine Tabletten abgesetzt oder? Du musst sie aber weiternehmen.

Phillip schaut Wendy entgeistert an. Wendy ist sein Blick sichtlich unangenehm.

GROSSMUTTER
Wir wollen dich nicht zwingen.

Wendy versucht wieder zu entkommen, aber Phillip stoppt sie.

Wendy reißt sich los und versucht wegzurennen, aber Phillip hält sie nach wenigen Metern auf. Sie wehrt sich, doch Phillip hält sie fest. Wendy schreit vor Verzweiflung.

GROSSMUTTER
Ich kann das nicht...

Die Großmutter läuft zügig ins Haus.

31.1.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- SPÄTER NACHMITTAG

Die Türe vom Auto des Vaters wird geschlossen. Wendy sitzt mit zerzausten Haaren auf dem Rücksitz.

Der Vater sieht zu Phillip hinüber, der auf das Auto blickt.

32.1.) INT. AUTO DES VATERS -- SPÄTER NACHMITTAG

Wendy beobachtet den Vater, der mit Phillip etwas bespricht. Der Vater läuft auf das Auto zu und steigt ein.

VATER

Ich kann verstehen, warum du sie
abgesetzt hast... Aber ohne sie
geht es einfach nicht.

WENDY

Ich will einfach normal sein, Papa.

Der Vater nimmt ihre Hand. Wendy beginnt zu schluchzen.

31.2.) EXT. EINFAHRT HAUS GROSSMUTTER -- SPÄTER NACHMITTAG

Phillip starrt mit leeren Blicken auf das Auto.

Der Vater winkt ihm zu und macht den Motor an. Das Auto fährt weg.

32.2.) INT. AUTO DES VATERS -- SPÄTER NACHMITTAG

Wendy sitzt auf dem Rücksitz und schaut auf den Boden.

Sie versinkt in ihren eigenen Gedanken.

Schließlich dreht sie sich um und blickt aus dem Rückfenster des Autos in Richtung des Hauses der Großmutter

Auf einmal kommt ihr ein Gedanke...

33.) EXT. GARTEN DER GROSSMUTTER -- MITTAG

Die Großmutter und Phillip sitzen am Tisch. In der Mitte des Tisches steht ein Tablett mit Fleisch darauf.

Sie unterhalten sich und essen dabei das Fleisch.

Es herrscht eine ausgelassene Stimmung zwischen beiden. Die Großmutter schenkt ihm etwas Rotwein ein.

(CONTINUED)

CONTINUED:

32.

Dann nimmt die Großmutter seine Hand. Sie sehen sich gegenseitig tief in die Augen.

Ardriks Lachen ertönt.

FADE OUT:

ENDE